

Von aussen an mich heranschreiben

Schreiben über die eigene Kunst

Vom subjektiven zum intersubjektiven Schreiben
Karin Mairitsch / Walter Tschopp

Beruf Künstler/in, 10.12.2015, 18:30 Uhr, Kunsthalle Luzern

Über uns

Walter Tschopp

Kunsthistoriker und früherer Konservator des Kunstmuseums Neuenburg

Karin Mairitsch

bildende Künstlerin vormals Leiterin verschiedener künstlerischer Ausbildungen

Was kommt

Einführung Karin Mairitsch

Ziel, Problemerörterung, Einblick in eine methodische Herangehensweise

Ausführung Walter Tschopp

Methoden nach Hans Dieter Huber anhand von Fallbeispielen: von der Einzelbeobachtung in einen systematischen Zusammenhang

gt, bzw. akzeptiert:
ar, in dem Sie nur die Arbeit auflisten, die zu
ihresausstellung präsentieren möchten (keine
Jahren 2014 oder 2015 entstanden und noch 1
worden sein.

) zum aktuellen künstlerischen Schaffen (kein
Beschreibungen sowie Einzelheiten zur einge
gitalen Arbeiten können CDs/DVDs eingereic
einen Lebenslauf inkl. Ausstellungs- und Lite

on oder Presseausschnitte

Ausschreibung der Jahresaussstellung

Zentralschweizer Kunstschaffen 2015
Kunstmuseum Luzern

Wozu Versprachlichung ?

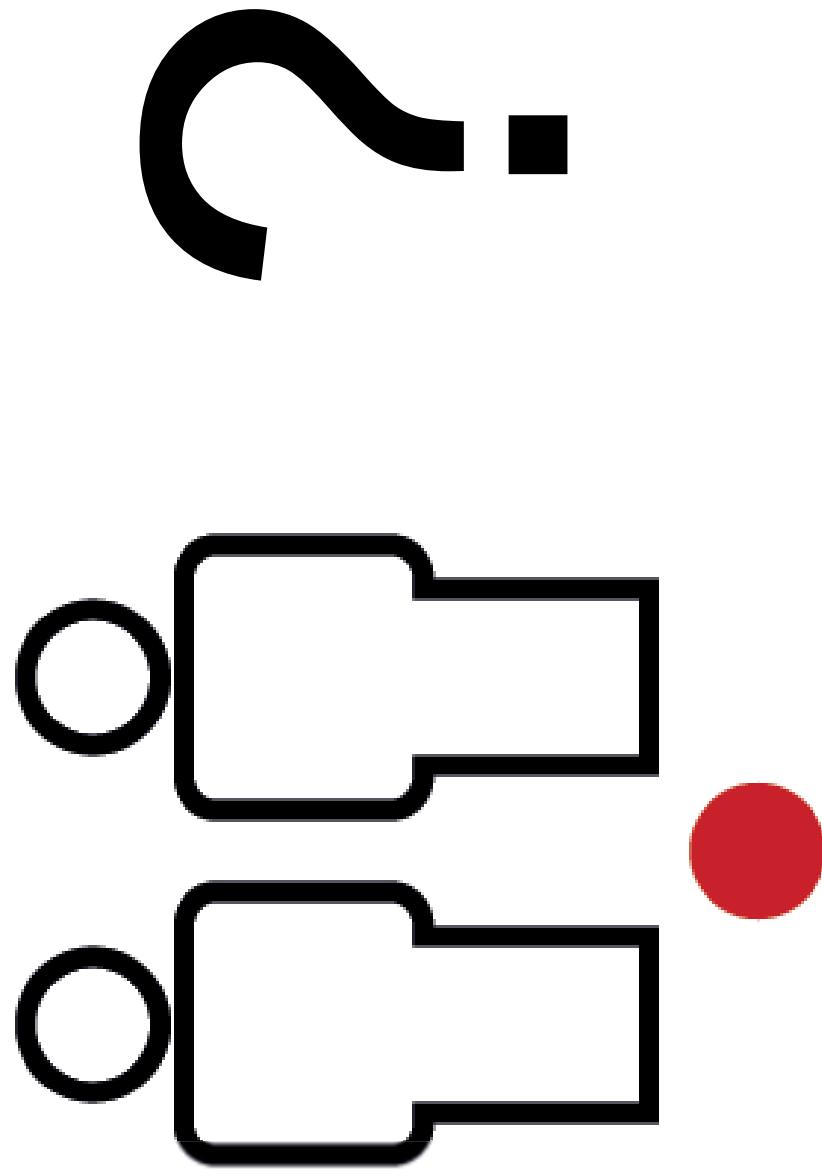
Ihr Tatmotiv ?

- Ergänzung ?
- Erklärung ?
- Vermittlung ?
- Darstellung des Anliegens ?
- Kontextualisierung ?
- Interpretation ?
- Erkenntnisgewinn ?
- **Anforderung des Kunstbetriebs (Zwang) ?**
- Beurteilungskriterium ?

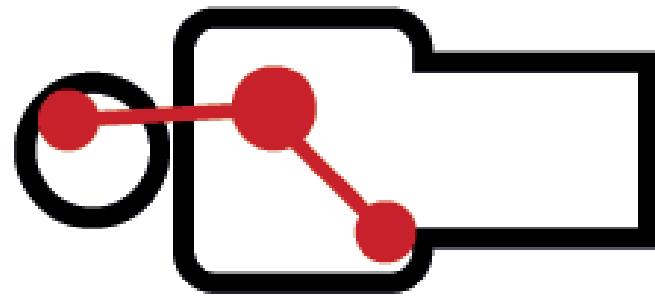
Achtung: Dilettantische Beschreibungen schmälern den Wert des Werks

Beziehung zum Werk

objektiv



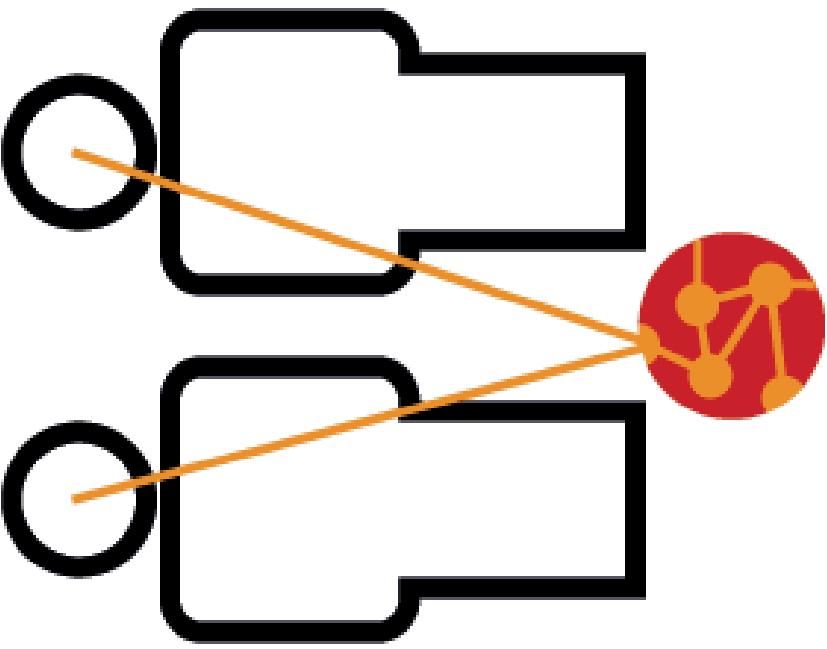
intersubjektiv



subjektiv

Perspektivenwechsel

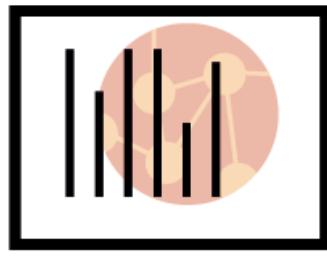
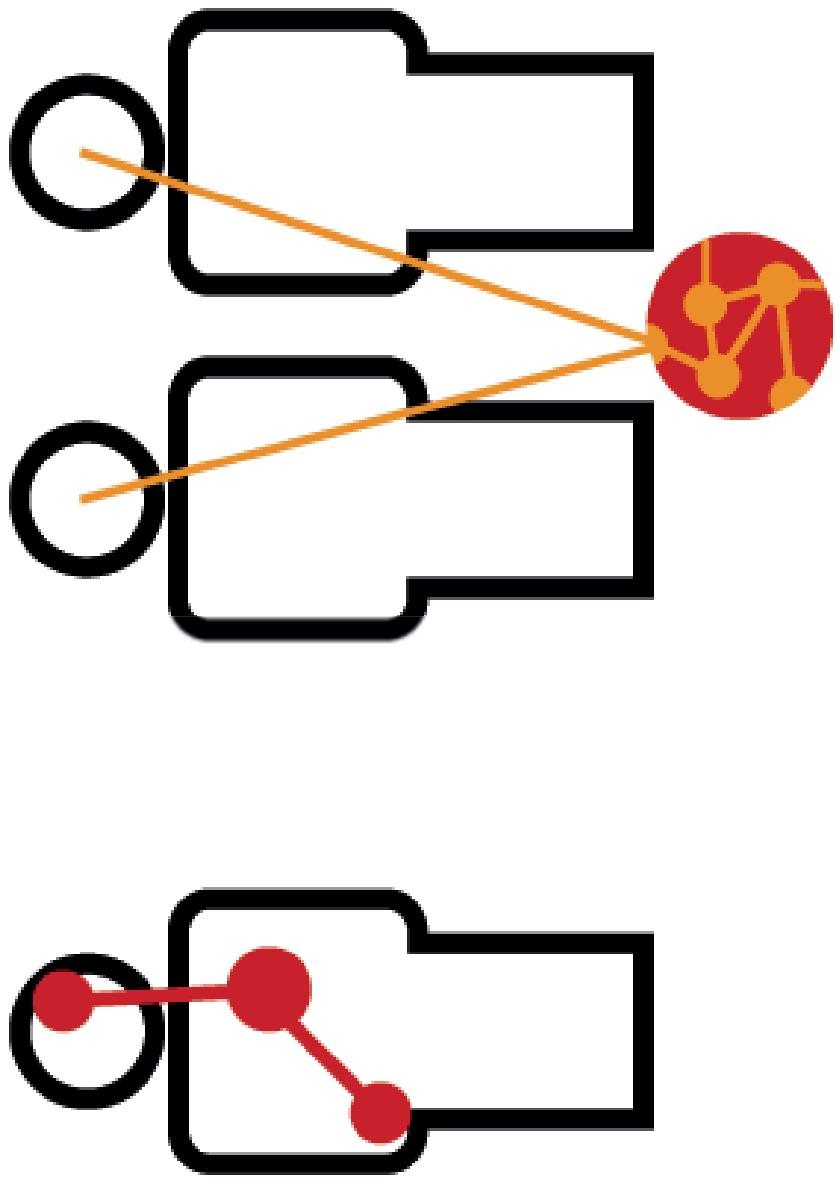
**Intersubjektiv: mit Distanz, Kriterien und methodisch,
Politischer, sozialer, emotionaler Distanzgewinn**



Rollen-, Modus- und Medienwechsel



Werkgenese – Künstler/in Werkbeschreibung – Journalist/in
u.a. Handeln **u.a. Erkennen**



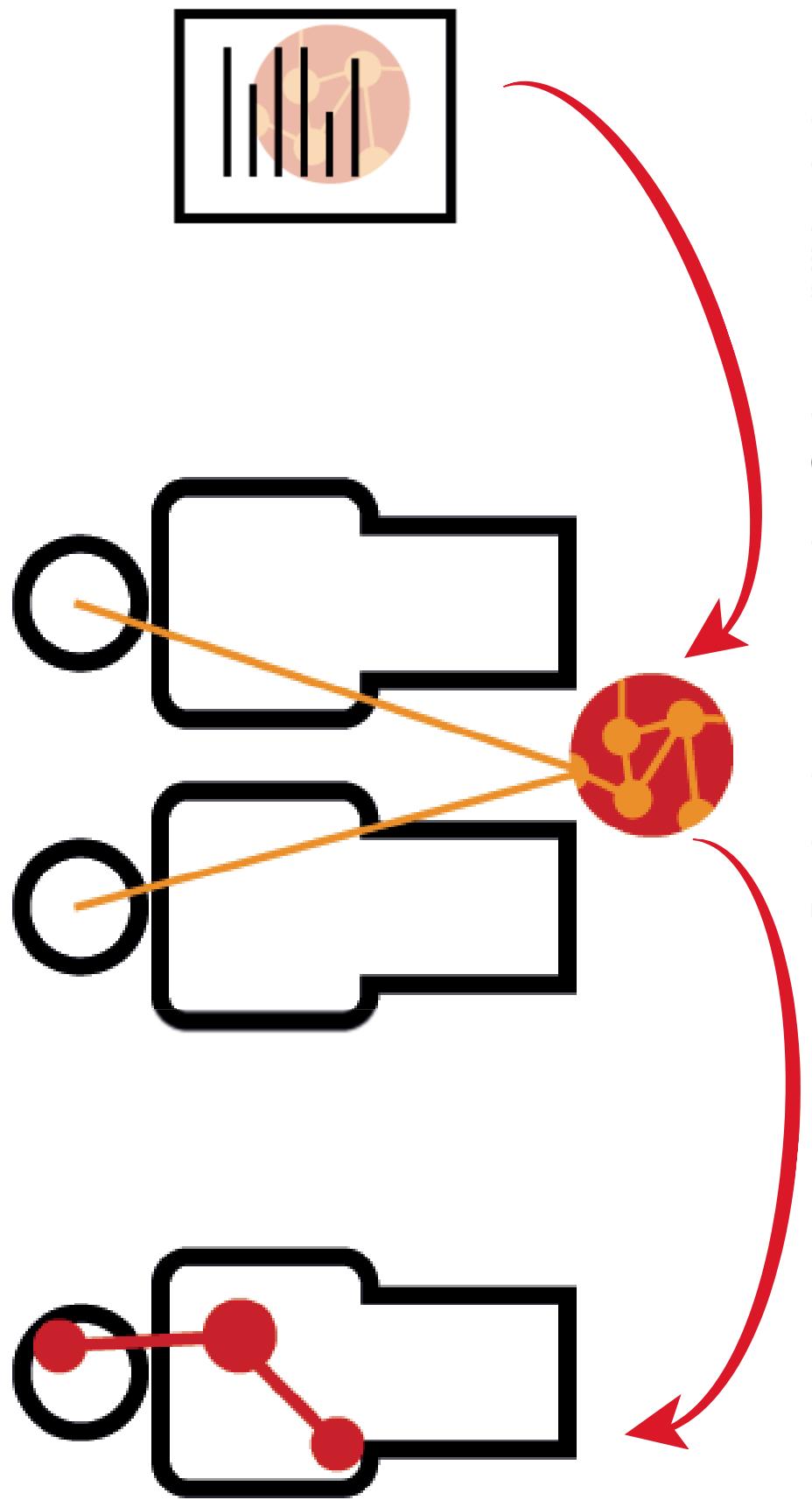
die Sinne

die Beobachtung

die Sprache

Das Unvermittelte

vermitteln



Beobachtungen zweiter Ordnung (Niklas Luhmann)

Was das Schreiben erleichtert

Selbst wenn man sich sprachlich für unbegabt hält...

Zunächst besser für das Werk-Beschreiben:

- 1 In der **dritten Person** statt Ich-Form: **die/der Künstler/in..., das Werk....**
- 2 Aus der **Außenperspektive** (auktorial) statt Innenperspektive (Ich), ggf. eine Mischung aus beidem (personal): sachlicher Sprachstil
- 3 In der **Gegenwart** statt Vergangenheit oder Zukunft: das Werk **ist....**
- 4 Was man **tatsächlich sieht** bzw. **methodisch intersubjektiv** erschliessen kann, statt fiktional (was ist statt: was sein könnte oder man tun wollte)
- 5 Klarer **Aufbau**: Einleitung – Hauptteil – Schluss, systematische Reihenfolge zur Beschreibung des Bildinhalts
- 6 Bei Umfangbeschränkung das **Relevante** zuerst: **Kernanliegen** ist...
- 7 Rechtsbeschreibung, Stil und ggf. auch Inhalt durch **Andere lektorieren** lassen, bei Dritten überprüfen, ob die Aussagen verstanden wurden

Für Profis auch ganz anders (z.B. literarisch), aber mit der gleichen Anforderung nach intersubjektiver Nachvollziehbarkeit !

Der „Beschrieb“

- 1 **Sachliche Angaben zum Werk** (häufig als Einleitung)
Künstler/in, Titel, Masse, Technik / Material, Gattung, Entstehungsdatum,
Entstehungsort, ggf. Aufenthaltsort / Quelle
- 2 **Beschreibung – Beobachtungen, Analyse – Methoden,
Kontext, Interpretation und systematischer Zusammenhang**



Walter Tschopp

- Es geht hier um die grundsätzliche Frage, was für einen Sinn das Schreiben über Kunst hat.
- Persönlich bin ich der Überzeugung, dass man nur sieht, was man weiss.
- Wer anderer Meinung ist, vergisst oft, was er/sie alles schon weiss, wenn er/sie etwa ein Kunstwerk wahrnimmt.
- Die Frage ist nun, wie erhellend ein systematisches Herangehen an ein bestimmtes Kunstwerk über das individuelle Schauen und Erkennen hinausführen kann.

Hans Dieter Huber

- Hans Dieter Huber hat in seinem Buch „**System und Wirkung**“ aufgezeigt, dass es sinnvoll ist, mit System vorzugehen.
- Er macht eine wichtige Unterscheidung, zwischen
 - Produktionsästhetik (alles, was der Künstler sagen will) und
 - Rezeptionsästhetik (alles was der Betrachter sieht und interpretiert)
- Wir gehen dem in der Folge mittels der Analyse von zwei Bildern der neuesten Kunst nach.

Günther FÖRG

Ohne Titel, 2009

Akryl und Öl auf Leinwand

195 – 630 cm (3 Elemente zu 195 x 210 cm)

Sammlung Musée d'art et d'histoire Neuchâtel, Schenkung
Fonds Maximilien de Meuron





Grenzen Törg (*1552)
sans titre, 2009

Arylique et lente huile
195 x 630 cm
(3 séries de 155 x 20 cm)
Dom FMH 17

AP 2686



* Peinture difficile :

de 2,5 à 7,5 cm de
longueur

- peinture pour venir et repartir (rep.) (1)
- peinture bien peinte, fine et régulière (fine-rouge) (2)
- peinture bien peinte et longue (longue-rouge) (3)

- peinture de bordure (bord.) (4)

- mafles (maf.) (5)

- grandes mafles toutes égales (maf.) (6)
- très grande mafle longue (maf. long) (7)

- "peinture" (blanc) (?)

- lucides & unids" (blanc lucide &
lucide / blanc à droite) (8/9)

- "peinture" (blanc) (?)
- lucides & unids" (blanc lucide &
lucide / blanc à droite) (8/9)

Gunter FÖRSTER (#1952)

OHNE TITEL, 2009

Akryl und Öl auf Leinwand
195 x 630 cm (3 Elemente à 195 x 210 cm)
Geschenk des Fonds Maximilian de Hennec
AP 2686

Produktion an der KU

Rosa bei den blauen Blättern
durchsetzt. Nach oben mit ② abwechselnd



Verdeckt
(aus dem Kreis)

Vorwärts
Platz, von
n. 2,5 - 7,5 cm
Reihen
förmig
verdeckt
geblümten
Feldern

- | | |
|--|---|
| ① Rot; klein; sehr dichte Preise | ⑥ Rosa; fine, ausgedehnte Flächen |
| ② Nach oben; finne, sparsame Preise | ⑦ Grün; "Sekundenpreis"; fine breite Preise |
| ③ Blau-Rot; klein; "unreife" Preise prekte | ⑧ Grün überdeckt (die kleinen Blätter) |
| ④ Schwarz; dichten dichten Preise fast | ⑨ Violett; nur kleine prekäre Preise |
| ⑤ Grün; fine; Flächen | ⑩ Gelb; nur ③, von ⑦ |
| ? | ? |

Zwischen den beiden Rona
mit dem Gelb/
weißen Blättern



zw. 3 u. 7

?, nach Rosa

6

6

5

7

3

7



2: Nachtblau (grössere, grosszügigere und überlagerte Striche)



3: Braunrot (kleine, „unsichere“ Strichpakete)



? , zwischen den beiden Rosa (ähnlich wie 2: Nachtblau, aber anderer Duktus)

7: Grün „verschmutzt“ (grossse breite Stiche)







Tony 198







Karin MAIRITSCH

Von der eisgerutschten Lieblichkeit, 2014

Öl auf Leinwand

100 x 65 cm

Privatsammlung























HARITSCHIK











VON DER ERGEOBNSCHAFT LIEBLICHKEIT

Gottfried Boehm: Bildbeschreibung. Über die Grenzen von Bild und Sprache. In: G. Boehm, H. Pfotenhauer (Hrsg.) (1995): Beschreibungs Kunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart. München.

Hans Dieter Huber (1989): System und Wirkung. München: Wilhelm Fink.

Niklas Luhmann (1997): Die Kunst der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp 5. Aufl.

Beispiele zum Aufbau einer Bildbeschreibung:

Landesbildungsserver Baden-Württemberg Fach Bildende Kunst. (04.12.2015, 16:30) http://www.google.ch/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0ahUKEwj7h8bbtMLJAhwKOBQKHZgjBRMQFggjMAE&url=http%3A%22F%2Fwww.schule-bw.de%2Funterricht%2Fkunst%2Faehler%2Faehler_anleitung_bildbeschreibung.pdf&usg=AFQjCNGyq0YnF-ft8NZkFJU9D4kDA5pY8w&bvm=bv.108538919,d.d24http://wortwuchs.net/bildbeschreibung/ (04.12.2015, 16:35)
<http://www.unterricht.kunstbrowser.de/printable/theorie/03c198991c1116f19/03c198a0d110ed20c/index.html> (04.12.2015, 16:36)

Gutes Gelingen beim Beschrieb !

- PS schreiben lernt man nur durch schreiben
- PPS Download der Folie in Bälde auf:
<http://visarte-zentralschweiz.ch>